

„Schwerin im Frühling“ vom Dienstag 26. April 2022 bis Samstag 30. April 2022

Eine 5-tägige Städtetour der Fachgruppe Kultur und Reisen führte uns dieses Jahr nach Schwerin, der Landeshauptstadt von Mecklenburg Vorpommern.

Mit dem Zug startete unsere Gruppe um 7:30 Uhr von Heilbronn nach Stuttgart, von wo wir nach einem Aufenthalt für eine Frühstückspause in den ICE 770 nach Hamburg einstiegen. Von dort aus ging es wieder mit einem ICE weiter nach Schwerin. Unsere Reiseleiterin Elke hat diese Bahnreise super organisiert, mit reservierten Plätzen und beim Umsteigen genügend Zeit für die Weiterfahrt. Das Wetter war sehr regnerisch und kühl. Doch je weiter wir Richtung Norden fuhren, wurde das Wetter besser und Schwerin empfing uns mit blauem Himmel und Sonne. Die ganzen Tage hatten wir schönes Wetter.

Das Hotel für unsere Gruppe mit 15 Personen „The Avalon“ war ganz in der Nähe des Bahnhofes, am Ende des Pfaffenteichs, einem von insgesamt vier Seen im Stadtgebiet von Schwerin. Das Haus ist im Jugendstil erbaut, aus der Zeit der Jahrhundertwende mit einer Raumhöhe von 3,7 Meter. Die Hoteliers legen Wert darauf, das Haus umweltfreundlich und nachhaltig zu führen, sodass wir im Laufe unseres Aufenthaltes im hübschen Terrassenbereich auch mal durch wohlriechende, frisch gewaschene Wäsche laufen mussten. ☺

Am Abend machten wir einen kleinen Spaziergang bis zu einem vietnamesischen Restaurant, wo wir zum Abendessen erwartet wurden.

Am Mittwoch erwartete uns ein Stadtführer zu einem „Altstadtrundgang“. Am Südwestufer des Pfaffenteichs gelegen liegt das Gebäude Arsenal, der bekannteste Militärbau Schwerins. In dem geschichtsträchtigen Gebäude ist heute der Sitz des Innenministeriums mit über 500 Beschäftigten. Eine Gedenktafel erinnert an die friedlichen Demonstrationen im November 1989 der Schweriner Bürger, die mit Kerzen als Lichterketten für Freiheit und gegen Diktatur ein unvergessliches Signal setzten. Weiter ging es in die Altstadt, mit zum Teil sehr großen Häusern mit Backsteinfassaden. Auch der Hauptbahnhof ist ein wunderschöner historischer Backsteinbau. Auf dem großen Bahnhofsvorplatz befindet sich der sehr gepflegte Brunnen „Rettung aus Seenot“. Die Figuren zeigen eine schöne nackte Frau in den Armen des Retters. Eine reiche Witwe soll diese Skulpturen gestiftet haben. Es heißt bei der Enthüllung der Brunnenfiguren sei die Witwe ohnmächtig geworden als sie die nackte Frau erblickte. Ob dies alles so stimmt, weiß man heute nicht mehr so genau, meinte der Stadtführer.

Mitten in der Altstadt befindet sich der Dom der Evangelischen Lutherischen Domgemeinde, ein Meisterwerk der Backsteingotik. Im Jahr 1270 wurde mit dem Bau begonnen und 146 Jahre später war er fertig. In seinem Innern befindet sich ein imposantes Triumphkreuz. Auf dem Fußboden waren Kerzen als Kreuz angeordnet, um die Solidarität mit der Ukraine zu bekunden. Russland führt zurzeit einen Angriffskrieg gegen die Ukraine, auch wir entzündeten Kerzen. Weitere Sehenswürdigkeiten sind der Kreuzgang, das Weihnachtsfenster, der Altar und die Orgel. Nach der Domführung konnten wir bei wunderschönem Frühlingswetter und strahlendem Sonnenschein den Marktplatz besichtigen. Das Löwendenkmal geht auf den Stadtgründer Heinrich den Löwen zurück und zeigt von dem Bildhauer Peter Lenk, die 1995 gestaltete viereckige Säule, auf der ein grinsender Löwe steht. An den Seiten ist die Bardowicker Gesäßhuldigung in Stein

gemeißelt. Es zeigt recht provokant die Hintern von vielen Menschen usw. eben typisch Peter Lenk.

Dann ging die Stadtführung weiter in Richtung Schloss. Auf der rechten Seite steht ein historisches Gebäude, in der derzeit der Landtag mit Ministerpräsidentin Manuela Schwesig von der SPD seit 2017 regiert.

Vor uns lag nun in strahlendem Sonnenschein das Schweriner Schloss. Bis zur BUGA 2009 war die Öffnung der Stadt zum Schweriner See hin nur wenig ausgeprägt. Im Rahmen der Gartenschau entstand im Uferbereich des Sees der „Garten des 21. Jahrhunderts“, der einen Kontrast zu den historischen Parkanlagen bildet – beispielsweise mit einer scheinbar über dem Wasser schwebenden, blühenden Wiese. Durch die ufernahen Grünanlagen wandten sich Bürger und Besucher viel intensiver als zuvor dem Schweriner See zu – ein erfolgreiches Konzept der Stadtentwicklung. Nach einem Spaziergang durch den Schlossgarten gingen wir in kleineren Gruppen durch die Stadt. Es war Markttag und so konnten wir noch über den Markt mit verschiedenen Gemüse- und Blumenständen schlendern, den Fischverkäufern und Händlern bei ihrem Treiben zusehen.

Für den Abend hatte Elke Karten für ein Konzert im Staatstheater vorbestellt. An kleinen runden Tischen im Konzertfoyer konnten wir das Konzert von Sounds Deluxe, das Trio ART & PASSION bei einem schönen Glas Wein genießen. Die Instrumente ein Marimbaphon, Kontrabass und Geige wurden von den Musikern gekonnt beherrscht.

Am nächsten Tag unternahm ich mit zwei weiteren Teilnehmern eine kleine Wanderung um den Ziegelsee. An den See sind viele kleine Bootshäuser gebaut, das sieht teilweise aus wie eine Schrebergartensiedlung am Wasser. Auch sehr schöne Wohnhäuser mit Blick auf den See sind dort nach der Wende entstanden. Am Nachmittag war eine Bootsfahrt mit der Weißen Flotte Schwerin angesagt. Wir wählten die Vier-Seen-Linie, Schweriner See, Heidensee, Ziegelsee und Ziegelinnensee. Die Fahrt über den See mit dem Ausflugsschiff war wunderschön, auch die Aussichten auf das Schloss vom Wasser aus, waren sehr beeindruckend.

Am dritten Urlaubstag sind wir nach dem sehr abwechslungsreichen und reichhaltigen Frühstück mit dem Bus und der Stadtbahn nach Zippendorf gefahren, ein kleiner Vorort von Schwerin. Das Dorf liegt an einem kleinen Sandstrand. Auf dem sogenannten „Franzosenweg“ ist unsere Gruppe dann in Richtung Schlossgarten gewandert. Vorbei ging es am Schweriner Zoo. Ein wunderschöner Spazierweg immer am Ufer entlang mit viel Natur und Holzstämmen säumten den Weg. Ein kleiner Steg führte über ein Moorgelände an den See. In einem netten Café, direkt am See gelegen, konnten wir uns mit einem leckeren Rhabarberkuchen und Kaffee stärken. Dann noch eine „Berliner Weiße“ und die Welt ist in Ordnung. Einige von uns besichtigten noch die Schleifmühle. Die Schleifmühle Schwerin ist eine durch ein unterschlächtiges Wasserrad angetriebene Schleifmühle zur Bearbeitung von Steinen aus dem 18. Jahrhundert in der Mecklenburg-vorpommerschen Landeshauptstadt Schwerin. Nach Ruhen des Betriebs wurde die Mühle 1985 zu einer musealen Schauanlage ausgebaut. Über den wunderschönen Schlossgarten erreichten wir wieder die Stadt.

Zum Abschluss sind wir im Brauhaus Stadtkrug eingekehrt. Wir bedankten uns bei Elke, die diese Reise hervorragend organisiert hat.

Am Samstag war dann schon wieder die Rückreise, dieses Mal von Schwerin nach Hamburg und dann über Mannheim nach Heilbronn.

Es waren fünf erlebnisreiche Tage, die wir in bester Erinnerung behalten werden.

Barbara Stahl - Im Mai 2022